

MARIA SCHNEIDER

Kaum erschien ihr erstes Album, da galt sie schon als bemerkenswerteste neue Stimme in Sachen Jazz für Großensemble: die Orchesterleiterin, Komponistin und Arrangeurin Maria Schneider. Seit acht Jahren unterhält sie das Maria Schneider Orchestra. „Allegresse“, das aktuelle Album, beweist erneut ihren Sinn für Farbe und Bewegung. Mit der New Yorker Orchesterchefin sprach Berthold Klostermann.



Foto: Hess

BEWEGUNG AUS DEM FARBKASTEN

Sie könnte sich gut vorstellen, Tänzerin zu sein. Und ist schon mitten im Thema: „Für mich ist Musik Tanz. Als Kind hatte ich Klavier- und Ballettunterricht. In der High-School versuchte ich mich im Eiskunstlauf. Der Hallenwart rief mich oft abends an und sagte: Komm rüber, die Bahn ist leer! Dann konnte ich mir Musik mitbringen und dazu Eis laufen, Bewegungen improvisieren

– ganz allein auf der Eisbahn. Ein unglaubliches Gefühl. Sobald man Musik studiert, wird sie zu organisiertem Klang. Man hat auf einmal Stimmen im Kopf, die einem sagen: ‚Tu dies nicht, mach jenes!‘ Man verliert die Naivität, mit der man als Kind an Musik herangeht. Eine Freundin rief mich an und erzählte, sie habe die neue Platte gehört. Ihr Kleinkind war dabei. Bei ‚Hang Gliding‘ machte es Bewegungen, als wollte es fliegen. Das war für mich das größte Kompliment. Denn was gibt es Schöneres, als wenn Musik bei jemandem, der absolut nichts davon versteht, so ankommt, wie sie gemeint ist!“

In „Hang Gliding“ verarbeitet die Komponistin ihr bislang eindrucksvollstes Erlebnis von Bewegung – Drachenfliegen in Rio: „Die Erfahrung meines Lebens – das schönste Gefühl und erst recht die größte Angst, die ich je hatte. Man spürt, wie es ist, ein Vogel zu sein – steigt auf, steht still, schwebt gegen den Wind, stürzt vorwärts, wird

nach oben gezogen, stürzt hinab ... Der Inbegriff von Bewegung.“

Auch andere Stücke von „Allegresse“ haben Bewegung und Tanz zum Thema oder sind davon inspiriert. Das über 20-minütige „Dissolution“, eine Auftragsarbeit für die Doris Duke Foundation und das American Dance Festival, entstand in enger Kooperation mit Choreographen und Tänzern. Anstatt ein Stück mitzubringen, setzte Maria Schneider sich im Ballettsaal ans Klavier, improvisierte mit den Tänzern, reagierte auf Figuren und Bewegungen, die wiederum von ihrem Klavierspiel angeregt waren, und entwickelte daraus ihre Komposition. „Journey Home“ ist vom Flamenco beeinflusst und greift mit einem 12/8-Takt den Rhythmus der Bulería auf: „Ich kann nicht Flamenco tanzen, aber zu dem Stück tanze ich im Wohnzimmer meinen eigenen Flamenco. Die Nachbarn würden mich dafür wohl liebend gern umbringen.“

Flamenco und Modern Dance sind gemeint, wenn die einstige Ballettschülerin Tanz sagt. Sie wohnt unweit des Lincoln Center, Sitz des New York City Ballet, wo sie George Balanchines Choreographien zu Musik von Strawinsky, Hindemith, Ravel in sich aufgesogen hat. „Das inspiriert mich immer neu. Für diese Compagnie mal etwas schreiben zu dürfen, wäre mein Traum.“ Dabei wird sie häufig eingeladen, zu schreiben. „Coming About“, ihr zweites Album, besteht fast komplett aus Auftragsarbeiten, und auch das Titelstück von „Allegresse“ ist, wie „Dissolution“, eine Auftragskomposition. Maria Schneider konzipierte es für das holländische Metropole Orchestra und die kanadische Trompeterin Ingrid Jensen, die inzwischen Mitglied ihres Orchesters ist.

„Allegresse“ gehört zugleich zu den Kompositionen, die nicht die Bewegung zum Thema haben. „Sea of Tranquility“, nach dem Ort der ersten Mondlandung benannt, meint gar das

Gegenteil von Bewegung, und zu „Nocturne“ erläutert die Komponistin: „Meine Mutter spielte Chopin. Das Stück reflektiert die Atmosphäre bei uns zu Hause – oft deprimiert und melancholisch, aber über untergründigem Schmerz auch wunderschön und voller Freude.“

Maria Schneider kommt oft auf ihre Kindheit zurück, wenn sie über ihre Musik spricht, vor allem auf ihre Mutter, die die Kinder anhielt, ihre Kreativität zu entdecken. Statt des großen Buntstiftekastens mit 36 Farben, den Maria sich so sehr wünschte, bekam sie nur die Grundaussstattung mit acht Farben. „Ich möchte, dass ihr eure eigenen Farben mischt.“ Statt fernsehen ließ Mutter sie basteln, kleben, aus Steinen Figuren zusammensetzen. „Genau so komponiere ich auch. Wie mit dem kleinen Farbkasten versuche ich, aus einer konventionellen Big Band ungewöhnliche Klangfarben herauszuholen. Wie früher einen Stein, finde ich zufällig einen Klang oder eine Figur, die mir gefällt, und muss dann gezielt nach anderen suchen, Verschiedenes ausprobieren, manches verwerfen, damit etwas Sinnvolles daraus wird.“ Die Farbenvielfalt ihrer Musik, die komplexen Voicings und feinen rhythmischen Überlagerungen, ihr Formgefühl und letztlich auch ihre Liebe zum Impressionismus sieht sie in solchen Kindheitserfahrungen angelegt.

Dass sie mit fünf Jahren Klavier lernen wollte, verdankt sie einer bemerkenswerten Frau, die 1965 von Chicago in Marias Heimatort Windom (Minnesota) zog. Sie war Organistin, Klassik- und Stride-Pianistin. Seit dem Tag, als ihre Eltern die Frau zum Essen einluden und sie ihnen auf dem Klavier vorspielte, war Maria von ihr gefesselt. „Ich weiß nicht, was sie spielte, aber sie war eine bizarre Erscheinung: wie ein weiblicher Dizzy Gillespie, mit feuerroten Haaren, und

eine umwerfende Entertainerin. Sie lachte, rollte mit den Augen, die Hände flogen über unser klappriges Klavier, und plötzlich war das ganze Haus Musik.“ 13 Jahre lernte Maria bei ihr Klavierspiel und Theorie. Wie sich herausstellte, war sie an eine gute Lehrerin geraten: „Als Erstes spielte sie einen Durakkord und sang zu den drei Tönen: ‚Bright the day‘, dann einen Mollakkord: ‚Dark the night‘, um mir zu zeigen, dass Dur fröhlich, Moll traurig ist und der Unterschied nur in einem Halbton besteht. So war meine erste Klavierstunde schon eine Theoriestunde und machte mich neugierig auf mehr.“

An den Unis von Minnesota, Miami und an der Eastman School of Music studierte sie Musikwissenschaft und Komposition, später Jazz. Den „Master

Durch Zufall wurde sie Assistentin von Bill Evans

of Music“ in der Tasche, ging sie 1985 nach New York zu Arrangeur Bob Brookmeyer, der ihr Mentor wurde. Sie jobbte in einem Kopierbetrieb, wo sie mit einem Kunden über die Musik von Gil Evans ins Gespräch kam, ohne zu wissen, dass sie einen guten Freund von diesem vor sich hatte. Wenig später kam ein Anruf des Kunden: Evans brauche eine Assistentin. Bis zum Tod des großen Arrangeurs und Orchesterleiters (1988) hieß die Assistentin Maria Schneider. Sie begleitete Evans' Arbeit für den Film „The Color of Money“ und das Konzert von Rockstar Sting in Perugia mit dem Gil Evans Orchestra (1987). Für Miles Davis' Wiederaufführung der berühmten Evans-Arrangements von „Miles Ahead“, „Porgy & Bess“ und „Sketches of Spain“ mit dem Gil Evans Orchestra und der George Gruntz Concert Jazz Band unter Quincy Jones in Montreux (1991)

Evanscence (1994, Enja/edel)
Coming About (1996, Enja/edel)

Neu:

Maria Schneider Orchestra, *Allégresse*; Maria Schneider (comp, cond), Tim Ries, Charles Pillow, Rich Perry, Rick Margitza, Scott Robinson (reeds), Tony Kadleck, Greg Gisbert, Laurie Frink, Ingrid Jensen, Dave Ballou (tp, fl-h), Keith O'Quinn, Rock Ciccarone, Larry Farrell (tb), George Flynn (b-tb, tuba), Ben Monder (g), Frank Kimbrough (p), Tony Scherr (b), Tim Horner (dr), Jeff Ballard (perc) (2000)
Enja/edel CD 9393 2 (71'15")



schrrieb sie Orchestrierungen. Später dirigierte sie das Gil Evans Orchestra bei Festivals in Spoleto und New York.

„Natürlich hat Gil mich beeinflusst – sein Sinn für Farben, Raum, Transparenz und immanente Linien, seine Sorgfalt im Detail, obwohl seine Musik offener und meine weiter durchkonstruiert ist. Dann seine Art, Einflüsse zu verarbeiten, von Klassik bis Jimi Hendrix, und doch un-

Alben trugen ihr Preise und Grammy-Nominierungen ein. Aus nahe liegenden – finanziellen – Gründen war das komplette Orchester diesseits des Atlantik nur gelegentlich zu erleben.

Doch ob mit gastgebendem oder dem eigenen, bestens eingespielten Orchester – dass ihr „Farbkasten“ funktioniert, darüber wundert sie sich selbst am meisten: „Ich sitze zu Hause und denke ans Drachenfliegen in Rio, schreibe schwarze Punkte auf fünf Linien und gebe das meinen Musikern. Die sehen es sich an – keiner von ihnen ist je Drachen geflogen. Sie blasen in ihre Instrumente, bringen Luftpartikel in Schwingungen, die auf Trommelfelle treffen, und irgendwie erzeugen sie bei jemandem, der auch niemals Drachen geflogen ist, eine Vorstellung, die der nahe kommt, die ich am Schreibtisch hatte. Das ist verrückt – pure Magie.“

In Anspielung auf Evans nannte sie ihr Debütalbum „Evanscence“. Zusammen mit dem Posaunisten und Komponisten John Fedchock hatte sie 1989 ein gemeinsames Orchester gegründet, aus dem dann ihr eigenes hervorging. Fünf Jahre lang trat sie damit jeden Montag im Visiones in Greenwich Village auf. „Evanscence“ (1994) bedeutete den Durchbruch. Seitdem wird Maria Schneider von Big Bands in Amerika und ganz Europa als Gastdirigentin eingeladen, ist mit Kompositions- und Arrangieraufträgen viel beschäftigt. Die beiden bisherigen



Foto: Hyon Vielz



Foto: Hyon Vielz

HIGH-TECH EIN HIFI-GENUSS



MEHRFACH AUSGEZEICHNETE
KOPFHÖRER DER SPITZENKLASSE.
EIN MUSS FÜR JEDEN
HIFI-ENTHUSIASTEN.

DT 831

Geschlossener
HiFi-Kopfhörer

DT 931

Offener
HiFi-Kopfhörer

beyerdynamic

D-74064 Heilbronn
Telefon 07131-617-0
Telefax 07131-617-224

www.beyerdynamic.de

Spezial: CD-Archivierung

Haben Sie auch unendlich viele CDs und wissen nicht so recht wohin damit? Uns geht es kaum anders und deshalb haben sich Jeanne Wallrath und Tom Frantzen aufgemacht und verschiedene Lösungen zusammengetragen, die die durchdachte Unterbringung selbst größerer CD-Sammlungen auch mit Pfiff, Geschmack und Wohnstil verbinden. Ob Klassik, Jazz, Rock oder CD-ROM, hier werden Sie fündig.

creaktiv CD 3

ca. DM 1200
CD-Kapazität: 240
Maße (B/H/T): 35 x 78,5 x 116 cm
Vertrieb: Creaktiv,
Tel. 02224/949930
www.creaktiv-hifi.com



Das LP/CD-Rack-System von Creaktiv ist das Chamäleon unter den CD-Regalen. Es kann nach Bedarf individuell zusammengestellt werden. Ein LP-Fach wird durch zwei Schubladen (250 DM), die ohne große Spuren wieder entfernt werden können, zum CD-Fach. Das komplette Möbelstück besteht aus Massivholz und passt vom Design her ideal nicht nur zu den HiFi-Racks der creaktiv- und den Lautsprechern der creakustik-Reihe. Auch Doppel-CDs, Pappboxen, MDs oder DVDs finden in den Schubladen Platz. Wächst die

Sammlung weiter, kann durch eine Zusatzebene aufgestockt werden. Farblich ist das Rack-System variabel – schwarz, blau, natur oder alles kombiniert.

FAZIT

Die kompromisslose Lösung für ambitionierte Wohnkultur.
Archivierungs-Kosten pro CD: 5,- DM

jonny b. helix

ab DM 1200
CD-Kapazität: 140
Maße (B/H/T):
43x115x43 cm
Vertrieb: Jonny B.,
Tel. 07634/69059 www.jonnyb.de

Die hoch attraktive und bereits länger erhältliche Helix ist der Klassiker aus der Werkstatt von Jonny B. und so etwas wie sein Markenzeichen. Eher zufällig entstanden, war sie für ihn der aufmerksamkeitsstarke Einstieg in die HiFi-Möbel-Branche. Die liebevoll angefertigte Skulptur aus Buchen-, Erlen-, Kirsch- oder Birkenholz besteht aus einzeln aufgereihten Holzelementen. Dadurch kann die Form individuell variiert werden. Ein steinerner Drehfuß erleichtert den Zugriff auf die gewünschte CD. Standardmäßig sind



je vier Einschübe für Doppel-CDs vorgesehen. Reicht der Platz nicht mehr aus, gibt es ein Erweiterungsset.

FAZIT

Jonny B. hat den Dreh raus. Seine Helix ist funktionell und ästhetisch – schlicht Kunst!
Archivierungs-Kosten pro CD: 8,50 DM

Softwarelösung

Bei größeren Sammlungen wird ein PC zum wertvollen Archiv-Instrument. Sehr gut eignet sich die Software „presto“ von A. und B. Schneider. Infos unter
Tel. 06172/302486 oder
www.archivsoft.de

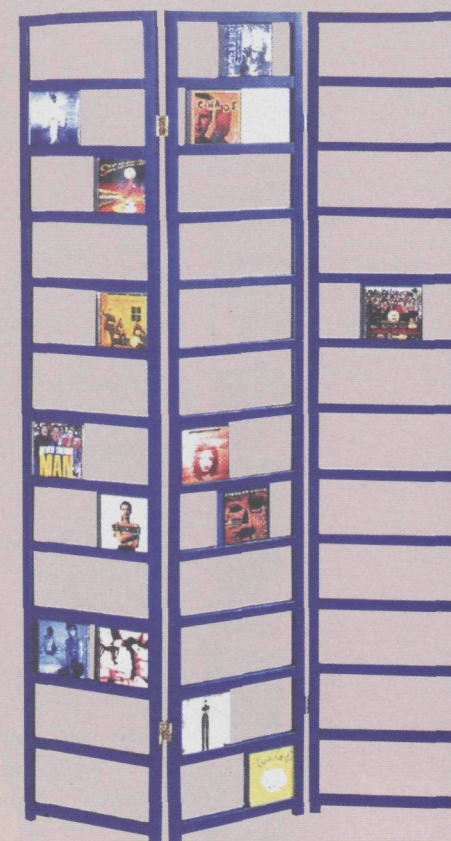
fonos blau

DM 200
CD-Kapazität: 72
Maße (B/H/T): 105 x 179 x 3 cm
Vertrieb: Der Föritzer,
Tel. 03675/803379
www.der-föritzer.de

Wie heißt es so schön: Da hat man gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Mit dem Fonos hat man direkt zwei Möbelstücke in einem: Er ist Paravent und CD-Ständer gleichzeitig. Durch Spezialscharniere ist das in natur gebeizte oder blau lackierte Holzgestell in beide Richtungen aufklappbar. Besonders platzsparend werden die CDs zwar hier nicht angeordnet, dafür verschwinden aber schöne Cover nicht im Schrank, sondern kommen voll zur Geltung. Sie könnten beispielsweise wöchentlich die Charts von Platz eins bis 72 neu einsortieren...

FAZIT

Ein echter Blickfang für Wohn- und Schlafgemach.
Archivierungs-Kosten pro CD: 2,78 DM



Deja Musicbutler

ca. DM 200
CD-Kapazität: 342
Maße (B/H/T): 49 x 154 x 30 cm
Vertrieb: Deja,
Tel. 02204/40050

Der Deja Music- Butler ist ein echter Klassiker unter den CD-Regalen und dürfte in den letzten Jahren bereits viele Freunde unter den Musikliebhabern gefunden haben.

Die im Grunde genial einfache Konstruktion nutzt das Zwei-Stangen-Prinzip als Halterung: die Seitenteile aus Holz, Kirschbaum oder schwarz, sind durch zwei Metallstäbe verbunden, in die die CDs schräg hineingestellt werden. Ist die Reihe nicht ganz voll, verhindern variable und rutschfeste Holz-Stopper das Um- und vor allem Herunterfallen der CD-Boxen. Stabil und praktisch.

Ist der Musicbutler voll, kann auch der weniger begabte Heimwerker mit der erhältlichen Erweiterung „Pro“ (kostet jeweils zwischen 130 DM und 150 Mark) durch seitlichen Anbau beliebige Zusatzkapazitäten schaffen. Den Butler gibt es mittlerweile in mehreren Ausführungen und sogar als Multimedia-Version, in der zusätzlich DVDs und Videos untergebracht werden können.

FAZIT

Pfiffiger „Stummer Diener“, gerade auch für die niemals enden wollende CD-Sammlung.
Archivierungs-Kosten pro CD: 0,58 DM



25 Jahre
aktiv, geregelt und
kompromisslos



Wir feiern Jubiläum

Seit 25 Jahren arbeiten wir bei Backes & Müller an der perfekten Interpretation des Klangs. Das Ergebnis dieser Arbeit sind aktive, geregelte Lautsprecher, die zur absoluten Spitzenklasse gehören. Diese Lautsprecher sind der Inbegriff transparenter und kompromisslos dynamischer Musikreproduktion. Wir sind stolz, Ihnen zu unserem Jubiläum eine überarbeitete Produktlinie zu präsentieren, die unsere Tradition mit dem neusten Stand der Technik verbindet. • Überzeugen Sie sich selbst: Zum Tag der offenen Tür, am Sonntag, den 29.10. möchten wir alle High-End Freunde herzlich einladen, mit uns zu feiern.

Ausführliche Informationen erhalten Sie direkt bei:

Backes & Müller

Backes & Müller Vertriebs GmbH
Konrad-Zuse-Str. 2 • 66115 Saarbrücken
tel 0681. 9979-270 • fax 0681. 9979-274
www.backes-mueller.de • E-Mail: backes-mueller@as-e.de



next generation high fidelity

„...Als ich „Gaia“ von erwähnter CD [Hourglass] hörte, **konnte ich mich nicht mehr retten**. Das war Magie, wie der Baß in den tiefsten Keller kletterte, derweil sich oben Klavierläufe in saftigem Grün verloren. Dann Trommeln, so wuchtig und auf den Punkt, **mitten ins Herz**. Heidewitzka. Bring' mich woanders hin, weg von hier. Sonst würde ich das Stück so oft hören, bis es mir zu den Ohren rauskommt. Aber einmal geht noch...“

„Klare Linie“ – die Komplettanlage von LINDEMANN * Audiophile 2.2000

Rufen Sie uns an. Gerne nennen wir Ihnen einen LINDEMANN-Händler in Ihrer Nähe.

LINDEMANN audiotechnik
Rudolf-Diesel-Str. 11
82205 Gilching
Telefon 081 05 / 25 667 · Telefax 081 05 / 25 590
e-mail: Info@lindemann-audiotechnik.de
Internet: www.lindemann-audiotechnik.de
Jeden Donnerstag 16⁰⁰-18⁰⁰ Uhr Technik-Hotline
(Telefon 081 05 / 39 00 53)

Fordern Sie unser aktuelles Info-Paket an!

Ikea benno

ca. DM 110
CD-Kapazität: 180
Maße (B/H/T): 20 x 202 x 17 cm
Vertrieb: Ikea,
Tel. 0180/5353433
www.ikea.de

Benno von Ikea ragt hoch hinaus, in Neubauten bis annähernd an die Decke. Hier wird auf Höhe gesetzt und dafür an Breite gespart. Nichts für eher klein gewachsene Zeitgenossen, denn sonst bleibt das obere Fach schlicht unerreichbar. Mit nur 20 Zentimetern Breite lässt sich für das Holzregal, das in weißer oder Buche-Ausführung angeboten wird, an fast jeder noch so vollgestellten Wand ein Plätzchen finden.

Es gibt zwar kein Erweiterungsset, jedoch bilden bei größeren Sammlungen auch mehrere aneinander gereihete Exemplare des Ikea-Turms eine schöne Einheit.

FAZIT

Der „alte Schwede“ Benno sucht ein Zuhause mit hohen Zimmerdecken. Er ist also nichts für manch ausgebauten Dachboden, Souterrain-Wohnungen unter Normhöhe oder für den eher kleinen CD-Sammler. Durch den Zukauf weiterer Bennos wächst das System mit der Sammlung. Archivierungs-Kosten pro CD: 0,61 DM

Liko The Tube

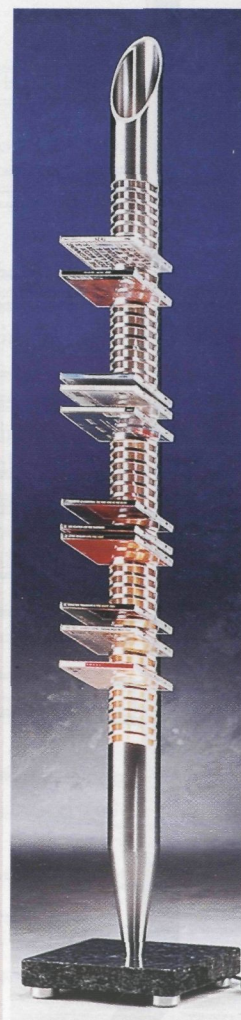
DM 1450
CD-Kapazität: 50
Maße (B/H/T): 25 oder 40 x 145 cm
Vertrieb: Liko Design,
Tel. 0711/7543045
www.liko-design.de

Wie schon bei den erfolgreichen Vorgänger-Modellen der Tri-star-Reihe kombiniert Liko auch hier wieder klare Formen aus Aluminium mit Lichteffekten. Schlank und elegant ragt „The Tube“ wie eine große Orgelpfeife in die Luft. Der Boden aus Granit oder Schiefer bietet, egal ob in drei- oder viereckiger Variante, einen sicheren Stand. Eine besondere Raffinesse: durch ein kurzes Antippen des integrierten Dimmers wird der CD-Ständer von innen beleuchtet. Die Dauer der Berührung bestimmt die Helligkeit der beiden Kaltlichtreflektoren. Der Design-Fan wird großzügig darüber hinwegsehen können, dass nur einfache CD-Hüllen Platz finden. Sonderanfertigungen sind dank Einzelanfertigung von Hand auf Wunsch machbar.

FAZIT

Nicht nur für Organisten ein elegantes, wenn auch durchaus etwas kostspieliges Designerstück für den abendlichen Musikgenuss im noblen Ambiente.

Archivierungs-Kosten pro CD: 29,- DM



Noch nie war Musik so nah.
Sony Super Audio CD.



Keine Audio-Technologie bringt Ihnen Musik näher. Denn das preisgekrönte Sony Super Audio CD-System (der SACD-Player SCD-XB940QS ist Gewinner des EISA European Audio Player Awards 2000/2001) bietet Ihnen eine konkurrenzlos gute Klangwiedergabe – dank Direct Stream Digital (DSD), dem intelligenten 1-Bit-Aufzeichnungsverfahren. So erleben Sie beste Klangqualität mit über 120 dB Wiedergabedynamik und einem Übertragungsbereich von bis zu 100 kHz. SACD speichert 6 mal mehr Daten als herkömmliche CDs, darüber hinaus Texte wie Disname, Titel-Nummer und Interpret. Und weil alle SACD-Player mit normalen CDs kompatibel sind, müssen Sie Ihre alte CD-Sammlung noch nicht einmal ersetzen. Anschauen können Sie die Sony Super Audio CD-Player unter www.sony-europe.com/SACD. Zum Anhören mischen Sie sich am besten unter das nächste Philharmonie-Orchester.

www.sony-europe.com/SACD

Sony ist eine eingetragene Marke der Sony Corporation, Japan.



go create
SONY